

Arche, Fisch und *Floating Hell*: Schiffstopik zwischen Metapher und Metamorphose

Seefahrt war schon für Sophokles diejenige Kulturtechnik, die alle anderen Kulturtechniken, die den Menschen als Kulturwesen auszeichnen, begründet. Das Schiff ist nicht nur das klassische Gleichnis für das schlecht oder gut gelenkte Staatswesen, sondern auch das Paradigma für einen Raum, der so eingerichtet ist, dass er die zweckmäßigste und gewinnbringendste Anordnung von Dingen erlaubt. Die Vorlesung will die Grundzüge einer Anthropologie, die vom Schiff und der Seefahrt als „Menschenfassung“ ausgeht, skizzieren. Das heißt, dass sie zum einen den Wandel der Schiffstopik im Sinne der Rhetorik in Beziehung setzt zu den konkreten Raumordnungen des Schiffs. Zum anderen geht es darum, deutlich zu machen, dass es zum metaphorischen Potential des Schiffs (als Arsenal der Gleichnisse) immer auch eine Gegenoption in der Kulturgeschichte der Seefahrt gegeben hat, die die politische oder moralische Repräsentation des Schiffes unterläuft: Das ist die Option der Metamorphose, die das Schiff dem Raum des Meeres nicht entgegenstellt, sondern es mit ihm auf magische Weise verkoppelt. Wichtige Aufschlüsse liefern dabei religionswissenschaftliche und ethnologische Forschungen zur Kulturtechnik der Seefahrt. Eine historische Anthropologie des Menschen als Seemann muss Überschneidungen und Hybridisierungen von „zivilisierten“ und „wilden“ Praktiken der Seefahrt ins Auge fassen.



Bernhard Siegert

20.12.1959 geboren in Bremen. 1979-1987 Studium der Neueren deutschen Literaturwissenschaft, Philosophie, Allgemeinen und Vergleichenden Sprachwissenschaft und Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau. 1987 Magister Artium der Philosophischen Fakultäten, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. 1987 – 1991 Mitarbeiter und wiss. Assistent am Germanistischen Institut der Ruhr-Universität Bochum. 1991 Promotion zum Dr. phil. („summa cum laude“). 1993-1998 Wiss. Assistent am Institut für Kunst und Kulturwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. 1998-1999 Wiss. Mitarbeiter am Zentrum für Literaturforschung, Berlin. 1999-2000 Vertretungsprofessor für Kulturtheorie der Medien und Vergleichende Bildwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität, Jena, Bereich Medienwissenschaft. 2001 Habilitation durch die Philosophische Fakultät III der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2001 Gerd-Bucerius-Professor für Geschichte und Theorie der Kulturtechniken an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien. 2004 Mit-Antragsteller des Graduiertenkollegs "Mediale Historiographien" an dem Universitäten Weimar, Erfurt und Jena. 2004/05 Senior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaft (IFK) Wien. 2006-2007 Sprecher des Graduiertenkollegs "Mediale Historiographien" der Bauhaus-Universität Weimar, Universität Erfurt und Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2006. 2007 Erfolgreiche Beantragung eines Internationalen Kollegs für geisteswissenschaftliche Forschung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (zusammen mit Lorenz Engell). 2008 Visiting Professor am Department of Germanic, Slavic & Semitic Studies, University of California, Santa Barbara, CA, USA. Seit April 2008 Direktor des Internationalen Kollegs für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie Weimar (IKKM). 2011 Visiting Professor am Department of Germanic, Slavic & Semitic Studies, University of California, Santa Barbara, CA, USA.